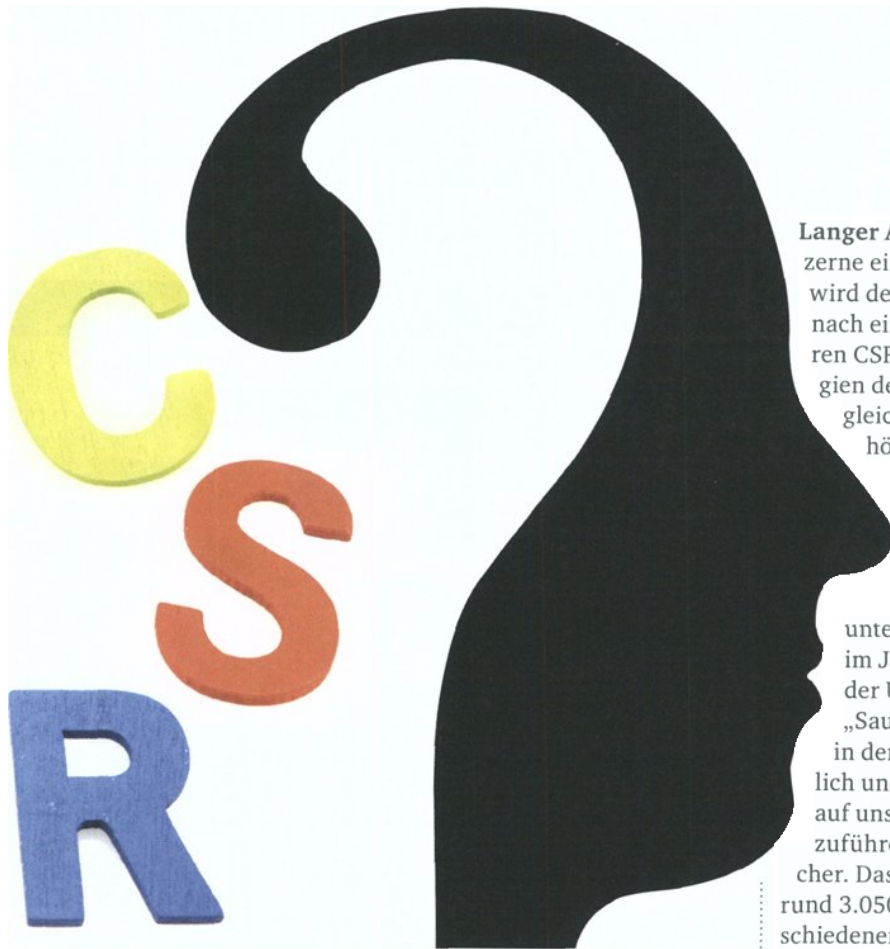


FÜHREN + ENTSCHEIDEN

CSR



Was bringt CSR?

Nachhaltigkeits-Engagement ist eine gute Sache – aber steigert es auch den wirtschaftlichen Erfolg? Eine Studie kommt zu überraschenden Ergebnissen.

Von Bilal Baltaci

CSR ist weit mehr als eine moralische Frage. Das zeigt eine neue Studie von der Boston Consulting Group (BSG). Der Unternehmensberater hat den Einfluss von sozialem und ökologischem Engagement auf die wirtschaftliche Performance von Unternehmen untersucht. Das Ergebnis: Nachhaltigkeits-Engagement zahlt sich tatsächlich aus. Aber nur, wenn Unternehmen einen umfassenden Ansatz verfolgen, haben sie Erfolg. Legen sie aber zum Beispiel einseitig Wert auf soziales Engagement oder Umweltstandards in der Lieferkette, kann die CSR-Strategie sogar für rote Zahlen sorgen.

Langer Atem. Zudem brauchen Konzerne einen längeren Atem: Messbar wird der positive Effekt zumeist erst nach einigen Jahren. Erst dann führen CSR- und Nachhaltigkeitsstrategien der Unternehmen unter sonst gleichen Marktbedingungen zu höhere Gewinnmargen. Ralf Mittermayr, Sprecher des Vorstandes Saubermacher AG, kann davon ein Lied singen. CSR ist beim Entsorgungs- und Verwertungsunternehmen seit der Gründung im Jahr 1979 ein fixer Bestandteil der Unternehmensphilosophie. „Saubermacher entwickelte sich in der Branche überdurchschnittlich und dieser Erfolg ist signifikant auf unsere CSR-Aktivitäten zurückzuführen“, ist sich Mittermayr sicher. Das Unternehmen beschäftigt rund 3.050 Mitarbeiter in sechs verschiedenen Ländern, ist Komplettanbieter für die Entsorgung und Verwertung sämtlicher gefährlicher und nicht gefährlicher Abfälle und betreut rund 42.000 Kunden und 1.600 Kommunen.

Neue Dienstleistung dank CSR. Eine zweite Analyse geht aus der Studie hervor. Wissenschaftler stellen fest, dass die Einbindung in CSR-Netzwerke Unternehmen Türen zu neuen Märkten öffnen. So passierte es auch bei der Simacek. „Wir bieten dank unseres CSR-Engagements eine neue Dienstleistung“, sagt die Simacek-Geschäftsführerin Ulrike Simacek. Ihr Familienunternehmen unterstützt jetzt Kunden bei der Etablierung des Energie-Managements. Insbesondere die Potenzialanalysen von Energie-Maßnahmen, aber auch die Planung, Installation und Wartung von Energiemonitoring-Lösungen wird professionell von Simacek-Mitarbeitern erstellt. Die Simacek Facility Management Group beschäftigt 7000 Mitarbeiter in sieben Länder, 5000 davon in Österreich, 2500 allein in Wien.

Konsequenter Weg. Ulrike Simacek gilt im Bereich CSR als eine Ikone. Schon kurz nachdem sie das Familien-

unternehmen übernahm, konnte sie Schritte in Richtung Nachhaltigkeit setzen. „Seit 2010 gehen wir konsequent den Weg des CSR- bzw. nachhaltigkeitsintegrierten Managementansatzes“, erklärt die erfahrene Managerin, die auch gleichzeitig Präsidentin des Respect ist, Unternehmensplattform zu CSR und nachhaltiger Entwicklung. Respect veranstaltet jährlich den österreichischen CSR-Tag. Der eintägige Unternehmenskongress dient als Impulsgeber und Informationsdrehscheibe für nachhaltiges Wirtschaften und lädt zu Austausch und Vernetzung ein. Zurück zu den Studienergebnissen: Der nachhaltige Blickwinkel trägt dazu bei, Innovation im Unternehmen voranzutreiben und kosteneffizien-

tere Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln. Auch die Reduktion von Risiken wie etwa Arbeitsunfällen durch die Einführung einheitlicher

Sozial- und Arbeitsstandards könne sich längerfristig vorteilhaft auf die Akquise von Kunden und Investoren auswirken.



„Seit 2010 gehen wir konsequent den Weg des nachhaltigkeitsintegrierten Managementansatzes.“

Ulrike Simacek, CEO Simacek
Facility Management Group



„Das Unternehmen entwickelte sich überdurchschnittlich. Dieser Erfolg ist signifikant auf unsere CSR-Aktivitäten zurückzuführen.“

Ralf Mittermayr, Sprecher
des Vorstandes Saubermacher AG